

Inhaltsbereiche für den schriftlichen Teil der Abschlussprüfungen am Ende des 10. Schuljahrgangs in der Integrierten Gesamtschule im Schuljahr 2017/2018

Rechtsgrundlage für die Abschlussprüfungen ist die Verordnung über die Abschlüsse im Sekundarbereich I der allgemein bildenden Schulen einschließlich der Freien Waldorfschulen (AVO – Sek I) vom 7. April 1994 (Nds. GVBl. S. 197; SVBl. S. 140), zuletzt geändert durch Verordnung vom 03. Mai 2016 (Nds. GVBl. S. 89; SVBl. S. 331).

Grundlage der schriftlichen Abschlussprüfungen in Niedersachsen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik sind die Bildungsstandards des jeweiligen Faches für den Mittleren Schulabschluss sowie die Kerncurricula des jeweiligen Faches für die Integrierte Gesamtschule. Diese können direkt auf der Internetseite der KMK (www.kmk.org > Dokumentation und Statistik > Beschlüsse und Veröffentlichungen > Allgemeine Bildung > Sekundarstufe I) sowie auf der GoSiN-Seite (www.gosin.de > Service > Curriculare Vorgaben > Kerncurricula) eingesehen werden.

Nachfolgend werden die Inhaltsbereiche je Fach aufgeführt, die im Schuljahr 2017/2018 verbindlich zu behandeln sind, und auf die sich die Aufgabenstellungen für die schriftlichen Abschlussprüfungen stützen werden.

1. Deutsch

Fachbezogene Hinweise

Grundlage der schriftlichen Abschlussprüfungen sind die Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss (Beschluss der KMK vom 04.12.2003) sowie das Kerncurriculum für die Integrierte Gesamtschule, Schuljahrgänge 5-10, Deutsch.

In der Regel werden gestufte Aufgaben vorgelegt, in denen sich die drei Anforderungsbereiche widerspiegeln:

- Anforderungsbereich I Wiedergabe des Inhalts
- Anforderungsbereich II selbstständiges Analysieren und Interpretieren
- Anforderungsbereich III eigenständiges Beurteilen der Thematik und Entwicklung eigener Lösungsansätze

Wenn auch die jeweilige Aufgabe schwerpunktmäßig einem Anforderungsbereich zuzuordnen ist, so werden mit der Bearbeitung einer Aufgabe i. d. R. auch die anderen Anforderungsbereiche angesprochen.

Bezogen auf den E-Kurs und den G-Kurs unterscheiden sich die Abschlussarbeiten hinsichtlich der Aufgabenstellung und der Komplexität der Texte.

Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik und Ausdruck werden bei der Bewertung der einzelnen Teilaufgaben berücksichtigt und fließen in die Gesamtleistung ein. Die Benutzung eines Wörterbuches ist grundsätzlich zugelassen. Weitere Hilfsmittel sind in der Regel nicht zugelassen. Ausnahmen werden in den Aufgabenstellungen ggf. gesondert ausgewiesen.

Inhaltsbereiche

1. Inhaltsbereich: Großstadtlyrik – Gedichte und Liedtexte

Verbindliche Gedichte und Liedtexte

Alfred Wolfenstein: Städter (1914)

Erich Kästner: Die Wälder schweigen (entstanden ca. 1920-1929, erschienen 1936)

Unheilig: Lichter der Stadt (2012)

Vertiefend für den E-Kurs

Alfred Lichtenstein: Gesänge an Berlin (1914)

Sarah Kirsch: Trauriger Tag (1967)

Weitere lyrische Texte des o. g. Inhaltsbereichs können Bestandteil der Abschlussprüfung sein.

Verbindliche Unterrichtsaspekte

- Großstadt Wahrnehmung und ihre Darstellung, z. B.:
 - Großstadt-Dynamik
 - Großstadt-Anonymität: Das Individuum in der Masse
 - Großstadt als Heimat bzw. Sehnsuchtsort
- Liedtexte ab 1980
- formale und sprachliche Gestaltungsmittel
- Verknüpfung von Inhalts- und Formaspekten
- Deutungsansätze formulieren und textbezogen begründen

vertiefend für den E-Kurs

- charakteristische Merkmale der Lyrik des Expressionismus

Zur inhaltlichen und formalen Erschließung der Gedichte und Liedtexte sind folgende Methoden anzuwenden:

- Motivvergleich
- Gedichtvergleich
- Verfassen von Parallelgedichten und -texten
- Weiterschreiben von Gedichten und Liedtexten
- Umschreiben eines Gedichts in eine andere Textsorte

2. Inhaltsbereich: Epik**Verbindliche Lektüre**

Cornelia Franz: Ins Nordlicht blicken

Verbindliche Unterrichtsaspekte

- Inhaltswiedergabe
- Herausarbeitung zentraler Themen:
Selbstfindung und Erwachsenwerden
Leben zwischen Tradition und Moderne
Freundschaft und Liebe
- Charakterisierung der Hauptfiguren
- Figurenkonstellation
- Erzählsituation, Aufbau und Struktur des Romans

Vertiefend für den E-Kurs

- Herausarbeitung weiterer zentraler Themen:
Schuld und Verantwortung
- wesentliche Elemente der Erzähltechnik
- zentrale Symbole und Motive

Bei der Bearbeitung des Romans sollen neben analytischen Verfahren auch produktionsorientierte Verfahren genutzt werden, z. B.: Perspektivwechsel, innerer Monolog, Dialog, Brief, Tagebucheintrag, Interview.

3. Inhaltsbereich: Umgang mit Sachtexten**Themenbereich: „Nichts wie weg?“ – Lernen und Arbeiten fern von Zuhause****Verbindliche inhaltliche Aspekte**

- Beweggründe
- Herausforderungen
- Erfahrungen
- Verantwortung
- Begegnung mit anderen kulturellen Gepflogenheiten
- Konsequenzen

Verbindliche Unterrichtsaspekte

- Sachtexten Informationen und ggf. Argumente entnehmen
- Wiedergabe zentraler Aussagen
- Auswertung nichtlinearer Texte
- Erstellung einer Stoffsammlung
- Vergleich von Informationen
- Unterscheidung von Information und Wertung
- kritische Auseinandersetzung mit Inhalten
- eine begründete Stellungnahme formulieren

Bei der Bearbeitung der Sachtexte sollen verschiedene Schreibformen eingeübt werden, z. B.: materialgestütztes informierendes Schreiben, Bericht, Leserbrief (materialgestützte) lineare Erörterung.

vertiefend für den E-Kurs

materialgestütztes argumentierendes Schreiben, Kommentar, numerische Gliederung, (materialgestützte) dialektische Erörterung

2. Englisch

Fachbezogene Hinweise

Grundlage der schriftlichen Abschlussprüfung sind die Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss (Beschluss der KMK vom 04.12.2003) sowie das Kerncurriculum für die Integrierte Gesamtschule, Schuljahrgänge 5-10, Englisch.

Die Aufgabenstellung orientiert sich an den Kompetenzstufen A2+ bis B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.

Weiterhin wird auf die Integrative Sprachbewertung (Erlass des MK vom 11. Dezember 2003) und auf den Einsatz eines zweisprachigen gedruckten oder elektronischen Wörterbuches verwiesen.

Im schriftlichen Teil der Abschlussprüfung werden die bis zum Ende des 10. Schuljahrgangs erworbenen kommunikativen Teilkompetenzen des Hörverstehens, Leseverstehens, der Sprachmittlung und des Schreibens überprüft.

Das Hörverstehen, Leseverstehen und Schreiben haben in der Prüfung jeweils ein höheres Gewicht als die schriftliche Sprachmittlung. Das Verfügen über die sprachlichen Mittel sowie die interkulturellen und methodischen Kompetenzen werden implizit erfasst und nicht isoliert überprüft.

Im Sinne einer integrativen Anwendung erfordert die Aufgabenstellung immer auch entsprechende Kenntnisse und Fertigkeiten hinsichtlich der Grammatik, des Wortschatzes und der Rechtschreibung, sowie die Beherrschung von methodischen und interkulturellen Kompetenzen, die in die Bewertung mit einfließen.

Für die Schülerinnen und Schüler in den Kursniveaus E und G werden differenzierte Wahlteile erstellt, die die unterschiedlichen Anforderungen berücksichtigen.

Kommunikative Fertigkeiten

Hörverstehen

Dieser Teil dauert ca. 30 Minuten. Es werden mehrere kürzere Hörtexte präsentiert. Jede Tonaufnahme wird ein- oder zweimal vorgespielt.

Die Schülerinnen und Schüler kennen folgende Textsorten:

- Ausschnitte aus Radio- und Fernsehsendungen,
- Telefongespräche / Ansagen,
- Filmsequenzen
- Bilder,
- Diagramme,
- Alltagsdialoge

und die dazu gehörigen Aufgabenformate, wie z. B.:

- note taking,
- multiple choice,
- fill-in tasks,
- matching.

Leseverstehen

Es sind mehrere Texte unterschiedlicher Länge zu lesen.

Die Schülerinnen und Schüler kennen folgende Textsorten:

- Sach- und Gebrauchstexte,
- literarische Texte, z. B. Auszüge aus Jugendromanen, Theaterstücken und Kurzgeschichten,
- Artikel aus Zeitungen, Zeitschriften, Jugendmagazinen,
- Leserbriefe,
- E-Mails,
- Gebrauchsanweisungen,
- Bewerbungsschreiben,
- Lebenslauf,
- Fragebögen

mit den dazu gehörigen Aufgabenformaten, wie z. B.:

- true / false (z. T. mit Angabe der entsprechenden Textstelle)
- multiple choice,
- matching,
- short answer questions.

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler kennen authentische Sach- und Gebrauchstexte aus alltäglichen Situationen mit den dazu gehörigen Aufgabenformaten

- selektive Informationsweitergabe in der jeweils anderen Sprache und
- zusammenfassende Informationsweitergabe in der jeweils anderen Sprache.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler schreiben mehrere kürzere und längere Texte auf der Grundlage der oben angeführten Textsorten. Möglich ist auch die freie Textproduktion mit den dazu gehörigen Aufgabenformaten, wie z. B.:

- stating your own opinion,
- creative writing, e. g. dialogues, endings, changing perspectives, letters
- application, curriculum vitae, questionnaire.

Verfügung über die sprachlichen Mittel

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen hinreichend großen Wortschatz, um sich – auch mithilfe von Umschreibungen – über die häufigsten Alltagsthemen der eigenen und der fremden Gesellschaft und Kultur äußern zu können.

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über verwendungshäufige grammatische Strukturen und können diese intentions- und situationsangemessen anwenden.

Orthografie

Die Schülerinnen und Schüler können unter Anwendung der aktuellen Rechtschreibregeln der Zielsprache hinreichend korrekt und verständlich schreiben.

Methodenkompetenzen

Textrezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

- verschiedene Hör- und Lesetechniken auf unterschiedliche Textarten anwenden,
- sich schnell einen groben Überblick über den Inhalt eines Textes verschaffen,
- wichtige Details durch Unterstreichen markieren,
- wichtige Textstellen durch farbliches Hervorheben, durch das Notieren von Stichworten und durch ordnende ergänzende Randnotizen besonders kenntlich machen.

Textproduktion

Die Schülerinnen und Schüler können

- Informationen vergleichen, auswählen, bearbeiten und adressaten- und aufgabengerecht übertragen,
- Techniken des Notierens zur Vorbereitung eigener Texte nutzen,
- mit Hilfe von Stichwörtern, Gliederungen und/oder Handlungsgeländern Texte verfassen
- und die Phasen des Schreibprozesses (Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten) selbständig durchführen.

Lernstrategien

Lernstrategien beziehen sich auf sprachliche Mittel, auf Aussprache, Intonation, Orthographie sowie auf Grammatik.

Die Schülerinnen und Schüler können

- Hilfsmittel zum Nachschlagen (Wörterbücher) selbstständig nutzen und
- Verfahren zur Vernetzung, Strukturierung, Memorierung und Speicherung von sprachlichen Inputs, z.B. von Wortschatz, anwenden.

Interkulturelle (kommunikative) Kompetenzen

Die Kenntnisse und Fertigkeiten beziehen sich insbesondere auf Charakteristika der eigenen und der fremden Gesellschaft und Kultur aus folgenden Bereichen:

- Alltag,
- Lebensbedingungen,
- zwischenmenschliche Beziehungen,
- Werte, Normen, Überzeugungen, Einstellungen.

3. Mathematik

Grundlage der schriftlichen Abschlussprüfung sind die Bildungsstandards im Fach Mathematik für den Mittleren Schulabschluss (Beschluss der KMK vom 04.12.2003) sowie das Kerncurriculum für die Integrierte Gesamtschule, Schuljahrgänge 5-10, Mathematik.

Es werden den Schulen unterschiedliche Prüfungsaufgaben vorgelegt, die Schule hat entsprechend der eingeführten Technologie die Prüfungsaufgaben auszuwählen:

- Nutzung eines wissenschaftlichen Taschenrechners (WTR)
- Nutzung eines grafikfähigen Taschenrechners (GTR) oder vergleichbarer Technologie

Unabhängig von der verwendeten Technologieform sollen die Prüflinge auch über rechnerunabhängige Grundkompetenzen verfügen, die hilfsmittelfrei überprüft werden.

Die unter www.gosin.de > Abschlussprüfungen > 2018 veröffentlichten Formelsammlungen für den E- und G-Kurs sind zu verwenden.

Die nachfolgend aufgeführten Inhalte sind im Schuljahrgang 10 verbindlich für die Abschlussarbeiten 2018 zu bearbeiten. Bei der Bearbeitung der Inhaltsbereiche sollen die Schülerinnen und Schüler prozessbezogene Kompetenzen erwerben.

E-Kurs:

Kompetenzbereich: Zahlen und Operationen

- mit reellen Zahlen rechnen (Potenzieren und Radizieren)
- wissenschaftliche Zahldarstellungen anwenden und verstehen

Kompetenzbereich: Größen und Messen

- Seitenverhältnisse in rechtwinkligen Dreiecken untersuchen und bestimmen (Sinus, Kosinus, Tangens)
- Winkel und Seitenlängen im rechtwinkligen Dreieck berechnen
- Berechnungen im beliebigen Dreieck mithilfe des Sinussatzes
- Oberflächeninhalte und Volumina schätzen, messen und berechnen

Kompetenzbereich: Raum und Form

- Schrägbilder von dreidimensionalen Körpern lesen und anfertigen
- Eigenschaften von Prismen, Zylindern, Kugeln, Kegeln und Pyramiden untersuchen und beschreiben
- Netze von Prismen, Zylindern, Kegeln und Pyramiden herstellen und maßstäblich zeichnen

Kompetenzbereich: Funktionaler Zusammenhang

- grundlegende Eigenschaften von linearen, quadratischen und exponentiellen Funktionen kennen, beschreiben und anwenden
- charakteristische Eigenschaften von Exponentialfunktionen an konkreten Wachstums- und Zerfallsprozessen untersuchen
- Modelle für verschiedene Wachstumsprozesse entwickeln, vergleichen und begründen
- Mit Hilfe des GTRs bzw. einer vergleichbaren Software Regressionen zur Ermittlung einer Funktionsgleichung durchführen

Kompetenzbereich: Daten und Zufall

- in konkreten Situationen Wahrscheinlichkeiten bestimmen
- Wahrscheinlichkeiten über Pfad- und Summenregel berechnen
- Zufallsgrößen in mehrstufigen Zufallsexperimenten interpretieren



- Vier-Felder-Tafel und Baumdiagramme, auch verkürzte Baumdiagramme erstellen
- Erkenntnisse aus dem Rückwärtsschließen im Baumdiagramm gewinnen

G-Kurs:

Kompetenzbereich: Zahlen und Operationen

- mit reellen Zahlen rechnen (Potenzieren und Radizieren)
- wissenschaftliche Zahldarstellungen anwenden und verstehen

Kompetenzbereich: Größen und Messen

- den Satz des Pythagoras anwenden
- Seitenverhältnisse in rechtwinkligen Dreiecken untersuchen und bestimmen (Sinus, Kosinus, Tangens)
- Oberflächeninhalte und Volumina schätzen, messen und berechnen

Kompetenzbereich: Raum und Form

- Eigenschaften von Prismen, Zylindern, Kugeln, Kegeln und Pyramiden untersuchen und beschreiben
- Schrägbilder und Netze von Prismen, Zylindern und Pyramiden herstellen und maßstäblich zeichnen

Kompetenzbereich: Funktionaler Zusammenhang

- graphische Darstellungen von linearen und quadratischen Funktionen lesen und interpretieren
- charakteristische Eigenschaften von linearen Funktionen kennen, beschreiben und anwenden
- anwendungsorientierte Problemstellungen mithilfe von linearen Gleichungssystemen beschreiben, lösen und interpretieren

Kompetenzbereich: Daten und Zufall

- an konkreten Situationen – wie z.B. Spielen – Laplace-Wahrscheinlichkeiten bestimmen
- mehrstufige Zufallsexperimente durchführen, Baumdiagramme erstellen und zugehörige Wahrscheinlichkeiten berechnen

Für den G-Kurs muss zusätzlich beachtet werden, dass Schülerinnen und Schüler schon am Ende des vorherigen Schuljahres die Abschlussprüfung für den Hauptschulabschluss nach 9 ablegen. Die verbindlichen Inhalte des Faches Mathematik für diesen Abschluss werden gesondert dargestellt.

Es ist darauf zu achten, dass die dort aufgeführten Inhalte auch Unterrichtsgegenstand des G-Kurses im Schuljahrgang 9 der Integrierten Gesamtschule sind. In der Unterrichtsplanung für den G-Kurs ist deshalb die Vorbereitung auf diese Form der Abschlussprüfung zu berücksichtigen.

Hinweise zu den Prüfungsaufgaben

Jede Prüfungsaufgabe besteht aus Aufgaben, die sich auf die oben genannten Sachgebiete beziehen. Jede Prüfungsaufgabe besteht aus einem **ersten Prüfungsteil**, dem **hilfsmittelfreien Teil**, und einem **zweiten Prüfungsteil**, bestehend aus einem **Pflichtteil** und einem **Wahlteil**.

Die Aufgaben des **ersten Prüfungsteils** sind ohne elektronische Hilfsmittel (z. B. Taschenrechner, Software) sowie ohne Formelsammlung zu bearbeiten. Zugelassen sind ausschließlich Geodreieck und Zirkel. Für die Bearbeitung des **zweiten Prüfungsteils** gelten die Erläuterungen unter „Sonstige Hinweise“.

Für die Abschlussprüfung beträgt die Bearbeitungszeit 150 Minuten, hinzukommen 15 Minuten Auswahlzeit.

Im Einzelnen gelten folgende Zeiten:

- ≤ 50 Minuten Bearbeitungszeit für den ersten Prüfungsteil, d. h. den hilfsmittelfreien Teil,
- 15 Minuten Auswahlzeit für die Wahlaufgaben,
- ≥ 100 Minuten Bearbeitungszeit für den zweiten Prüfungsteil, d. h. die Pflicht- und Wahlaufgaben.

Nach Abschluss des hilfsmittelfreien Teils geben die Prüflinge ihre Bearbeitung bei der Aufsicht führenden Lehrkraft ab. Sie erhalten dann die Aufgaben für den zweiten Prüfungsteil, einschließlich der zugelassenen Hilfsmittel.

Der Anteil des hilfsmittelfreien Teils beträgt ca. $\frac{1}{3}$ der erreichbaren Bewertungseinheiten.

Sonstige Hinweise

Hilfsmittel

Die für die Abschlussprüfung zugelassenen Standardhilfsmittel sind Zeichengeräte, der in der Schule eingeführte Taschenrechner und die Formelsammlung.

Kompetenzen im Umgang mit den graphikfähigen Taschenrechner

Zusätzlich zu den erwarteten Fähigkeiten im Umgang mit dem WTR, wie z. B. Zahlendarstellungen und Winkelmodi geeignet einstellen, kommen im Umgang mit dem GTR bzw. mit vergleichbarer Technologie folgende Fähigkeiten hinzu:

1. Arbeiten mit Funktionen:
 - a. Arbeiten mit Funktionstermen
 - b. Arbeiten mit Wertetabellen
 - c. Arbeiten mit angemessenen graphischen Darstellungen
 - d. Punktkoordinaten bestimmen:
 - Nullstellen
 - Schnittpunkte
 - Punkte der Funktion

vertiefend für den E-Kurs:

- Maxima / Minima

vertiefend für den E-Kurs:

2. Lösen von Gleichungssystemen
 - a. Graphisch
 - b. Tabellarisch

vertiefend für den E-Kurs:

3. Arbeiten mit Listen
 - a. Daten eingeben
 - b. Darstellen von Punkten
 - c. Regression durchführen